

Bis zu 70 Kameras für Basels Plätze

Die Kameras an 20 verschiedenen Orten sollen bloss bei Spezial-Anlässen angestellt werden

Der Basler Justiz- und Sicherheitsdirektor will die Innenstadt mit Kameras überwachen. Dies kostet schätzungsweise 680 000 Franken.

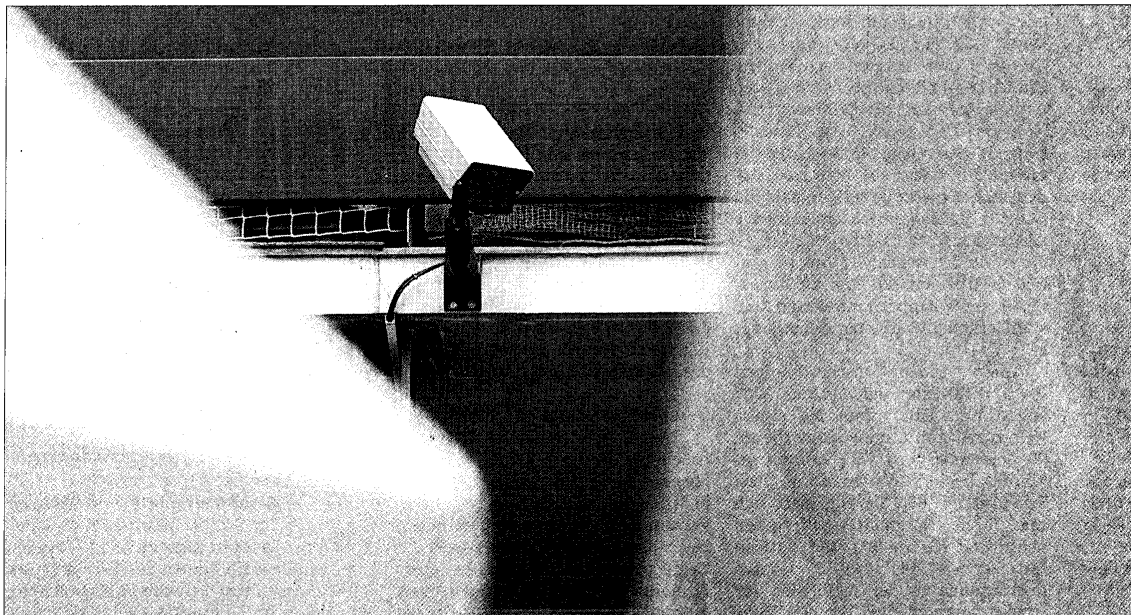
DAVID WEBER

60 bis 70 Überwachungskameras an 20 Plätzen? George Orwells «1984» lässt grüssen, Basel mutiert zum Überwachungsstaat. Könnte man meinen. Justiz- und Sicherheitsdirektor Hanspeter Gass versucht umgehend zu relativieren. «Es ist nicht das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr zu überwachen.» Die 60 bis 70 Kameras vom Bahnhof SBB bis zum Messeplatz sollen nur bei Grossanlässen angeschaltet werden dürfen, schränkt Gass ein. Oder wenn es an einem Ort Seriendelikte gibt, zum Beispiel Schlägereien oder Einbruchsserien. «Die totale Überwachung, das wollen wir nicht», stellt Hanspeter Gass klar. Die laufende Aufzeichnung der Bilder ist auch aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Für diese Videoüberwachung sollen auf Antrag des Justiz- und Sicherheitsdepartements 680 000 Franken ins Investitionsprogramm des Kantons integriert werden, wie gestern bekannt wurde. Hintergrund der Massnahme sind die positiven Erfahrungen während der Fussball-EM im letzten Sommer. Die damals temporär installierte Videoüberwachung sei erfolgreich gewesen und veranlasste Gass dazu, ein Projekt zur permanenten Videoüberwachung auszuarbeiten zu lassen. «In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten», sagt Gass und versichert: Die Anlage werde unter strikter Beachtung des Datenschutzes betrieben.

«Kein Allheilmittel»

SP-Grossrätin Tanja Soland ist nicht grundsätzlich gegen Vi-



ELEKTRONISCHES AUGE Auch die Basler Polizei will Überwachungskameras (Bild: Recycling-Station an der Efringerstrasse). MARTIN TOENGI

Hier sollen Kameras hin

INSGESAMT 20 STANDORTE

PLÄTZE: Centralbahnplatz, Heuwaage, Umgebung Waaghof, Aeschenplatz, Bankverein, Theaterplatz, Barfüsserplatz, Lyss, Münsterplatz, Marktplatz, Schiffflände, Claraplatz, Messeplatz, ums Stadion St. Jakob-Park.

STRASSENZÜGE: Steinen-Vorstadt, Freie Strasse, Spiegelgasse, Mittlere Brücke

INNENRÄUME: Bahnhof-Passelle, Schalterhalle Bahnhof SBB. (DAW)

deoüberwachung. Die Juristin warnt aber: «Kameras sind kein Allheilmittel.» Man müsse die Erwartungen an den Nutzen massiv herunterschrauben. So-

land verweist auf Erfahrungen aus Olten, wo die Überwachung eines Drogenstrich lediglich zur Verlagerung des Problems geführt habe. Auch in London, das eine flächendeckende Videoüberwachung einführt, wurde keine Reduzierung von Verbrechen verzeichnet. «Die Kameras verlieren mit der Zeit ihre präventive Wirkung», sagt Soland. Man müsse genau wissen, wozu man die Kameras einsetze. Sonst sei es «aus dem Fenster geworfenes Geld».

Polizeidirektor Gass ist überzeugt, dass die Kameras sicherheitspolitisch einen Mehrwert bringen. Er glaubt auch an die präventive Wirkung der Kameras, auch wenn sie nicht 24 Stunden laufen. Wichtig seien die Kameras auch für Grossveranstaltungen, seien das Volksfeste wie die Fasnacht oder Em Bebbi sy

Jazz, Fussballspiele oder ungewollte Demonstrationen. Die Einsatzkräfte könnten sich so jederzeit ein Bild der Lage und der Zuschauerströme machen. «So kann die Polizei ihre Ressourcen optimal einsetzen», glaubt Gass. Soland hingegen warnt, dass der Personalaufwand unterschätzt wird. «Wir brauchen Polizisten auf der Strasse und nicht hinter den Bildschirmen.»

Gass: keine Verbindung zur SVP

Auffallend ist der Zeitpunkt der Forderung. Hanspeter Gass fordert die Videoüberwachung des öffentlichen Raums just einen Tag bevor die SVP ihre Massnahmen für mehr Sicherheit in Basel präsentieren will. Sein Antrag habe aber «gar nichts» mit dem Ultimatum der SVP zu tun. Das Projekt sei bereits nach der Euro 08 angedacht worden.

SVP-Präsident Sebastian Frehner findet die Videoüberwachung «eigentlich gut». An neutralen Punkten sollten die Kameras aber rund um die Uhr laufen, findet Frehner, zum Beispiel beim Barfüsserplatz oder der Steinertorstrasse.

IHRE MEINUNG DAZU...

Videoüberwachung: Machen Kameras im öffentlichen Raum Basel sicherer?

Ihre Meinung ist gefragt – kurz (max. 250 Zeichen) und mit Vorname, Name, Wohnort gezeichnet.

Schicken Sie ein SMS (20 Rp.) an 2222 mit Stichwort **bzfb** und der Mitteilung, oder teilen Sie uns Ihre Meinung mit auf: www.bz-online.ch